

Erstausgabe Montag 4. März 1929

Montag 4. März 1929

Abendausgabe Montag 4. März 1929

Wirtschafts-Pessimismus

Die Leipziger Messe begann in guter Stimmung

Präsident: Welche ich auf die Streckenbahn zur Technischen Messe und schließlich die für den vorherigen Wirtsch.

Belzig am ersten Messstag: Das Schaustellertum ist der Umgebung wird durch das schnelle Weiter zurückgehen.

Die Besichtigung der Messe: Sie fand diesmal in der neuen Halle 19 auf dem Ausstellungsgelände statt.

Doch genug der einleitenden Worte. Der Leser will wissen, was das Messer, das Barometer steht.

Man hat dieser Messe mit dem schwärzesten Pessimismus entgegengekommen. Und wir wissen jetzt schon zu sagen, daß man sich bereit gemacht hat, die Messe zu besuchen.

In der Mittlungsgruppe, die also zur Weiterentwicklung dieser Messe erregt, steht die Elektroindustrie.

Und nun zur Bau-Industrie, die eine ganz besondere Bedeutung einnimmt. Da ihre großen Maschinen im Freien stehen, haben die Interessenten wegen des kalten Wetters noch nicht heran.

Beginn der Genfer Ratstagung

Die Gegenläufe in der Winderheitenfrage

(Telegraphische Meldung)

Genf, 4. März.

Am Rufs des Sonntags sind hier die englische Außenminister Chamberlain und der japanische Reichsgraf Abashi für die Ratstagung eingetroffen.

Auf französischer Seite besteht, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, die Ansicht, dem deutschen und kanadischen Winderheitenantrag in der Weise zu begegnen, daß ein Dreier-Komitee des Rates unter dem Vorsitz des japanischen Reichsgrafen Abashi eingesetzt wird.

Schwerfängigen-Ausgang

eingetragen, der sich im Auftrage des Winderbundesrates mit der gesamten Winderheitenfrage befassen soll.

Keine deutsche Denkschrift

(Telegraphische Meldung)

Genf, 4. März.

Von gut unterrichteter Seite wird bekannt, daß die ursprüngliche Absicht der deutschen Abordnung, dem Winderbundesrat noch vor Beginn der Eröffnung der offiziellen Sitzverhandlungen eine eingehende Denkschrift über die Winderheitenfrage einzulegen, vorläufig aufgegeben ist.

In den an der Winderheitenfrage interessierten Kreisen wird dem Bedauern darüber Ausdruck verliehen, daß von der Einreichung der deutschen Denkschrift Abstand genommen worden ist.

Vaubeschläge und sonstige individuell ausgebildetes Material und Zubehör (auch Oesen usw.) ist unsere Zeit des billigen Bauens nicht günstig.

Und nun eine erstaunliche Erscheinung: Von den Fertigungsbetrieben zeigte sich eine überraschend starke Nachfrage für alle Waren des Massen-Lagers, oder sagen wir: der Massen-Kultur.

der deutsche Standpunkt zu den gesamten jetzt im Rat zur Entscheidung gelangenden Winderheitenfragen bereits durch die Veröffentlichung der offiziellen Verhandlungen bekanntgegeben und damit vor der gesamten internationalen Öffentlichkeit die Geltung dargelegt worden wäre.

Ein Schritt Hollands?

(Telegraphische Meldung)

Genf, 4. März.

Die üblichen nichtamtlichen Unterhaltungen zwischen den Außenministern Deutschlands, Englands und Frankreichs werden erst am Montag nachmittag aufgenommen werden.

Fall Ullrich wird gefondert verhandelt

(Telegraphische Meldung)

Genf, 4. März.

Nach den bisher getroffenen Verfügungen wird der Antrag des Deutschen Winderbundes in Oberösterreich auf Freilassung Ullrich erst am Schluß der Tagung, voraussichtlich Freitag oder Sonnabend, vor dem Rat gefondert zur Verhandlung gelangen.

Wie man glaubt, wird von polnischer Seite zu dem Antrag auf Freilassung von Ullrich die Erklärung abgegeben werden, daß der polnische Regierung ein Eingreifen in ein schwebendes Gerichtsverfahren nicht möglich sei und somit der Antrag vom Rat abgewiesen werden müsse.

Die Deutschen in Genf

(Telegraphische Meldung)

Genf, 4. März.

Die deutsche Abordnung ist unter Führung Dr. Stresemanns am Sonntagabend hier eingetroffen.

Wie die Telegraphen-Union berichtet, wird sich die deutsche Abordnung für die Winderbundesratung im März folgendermaßen zusammensetzen: Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär von Schubert, Ministerdirektor Gaus, der Leiter der Kulturabteilung Freytag, der Winderbundesreferent Geheimrat von Weizsäcker, ferner von der Reichsliste der Reichsregierung von Rauffmann und Tripelour.

wiegend in den Zweigen mittlerer und billiger Luxuswaren. Verbrauchsfähigkeit waren die edleren Erzeugnisse. Und die Baumwolle scheint überall da gegen die Kunststoffe wieder vorzuzugieren, wo die Preisdifferenz groß ist.

Das deutet auf eine ganz bestimmte Einschätzung des künftigen Abganges. Man scheint den Maschinen und der Kraft des Volkes in jeglicher Art von Kulturbedürfnissen hoch einzuschätzen. Man rechnet also mit der starken Kaufkraft einer sehr breiten Mittelschicht. Da hierzu bestimmt nicht der Landwirt gehört und da durch die Arbeitslosigkeit auch ein Teil der gebildeten Arbeiterschaft aussfällt, so kann die Kaufkraft nur von den Angestellten und Arbeitern der Industrie auf eine Handvoll kommen. Es scheint also die Meinung zu sein, daß die Wiederbelebung der industriellen Konjunktur unter erheblicher Steigerung der Ausfuhr zu gehen, wobei ja auch der starke Zubau ausländischer Einfuhrer spricht. Hoffen wir, daß sich diese Überzeugung erfüllt!

Dr. Fr.

Unterhaltung und Belehrung

Das Wort / Von Dr. Wü

Die Wirkungsmöglichkeiten des Rundfunks ist viel größer und gefährlicher worden; auch die Wirkungsmöglichkeiten des Wortes sind in manchen Beziehungen verengt. Trotzdem kann nicht übersehen werden, daß gerade die Bedeutung des Wortes und seiner Wirkung vor dem Mikrophon und aus dem Lautsprecher noch lange nicht in voller Klarheit erkannt und charakterisiert ist.

Die nachfolgende Auffassung, daß das Wort durch die räumliche und optische Trennung des Publikums vom Redner seiner persönlichen Wirkung beraubt sein müsse, ist so falsch, daß geradezu das Gegenteil mit fester Betonung behauptet werden kann. Es bedürfte nicht der gründlichen Beweisführung des achtenswerten Ehe- reformers von der Welde, um den Lebenden aller Tönen und Jungen die Ohren dafür zu öffnen, daß der Klang der Stimme eine entscheidende Rolle in ihrem Erleben spielt. Eine einfache Ueberzeugung sollte erkennbar machen, daß die Wirkung dieses Klanges um ein Vielfaches erhöht wird, wenn sie aller begleitenden und nur unter gewissen Voraussetzungen steigenden Reizwirkung entkleidet ist. Das nur von der Stimme getragene Wort, durch keine Geste unter- stützt, aber auch durch keine schroffe Wendung etwa mißdeutend, wird gewiß, ist ganz auf den Einklang der Stimme mit dem Sinn, der das Wort aus dem tieferen Grunde der Ueberzeugung hervorgeht.

Wie entscheidend eben dieser Einklang von Stimme, Sinn und Ueberzeugung ist, wird nirgends so deutlich wie im Rundfunk. Wer im Ablauf eines Jahres, im wesentlichen mit der bestimmten Absicht, gerade die Bedingungen der Wirkung einer Rundfunkrede zu entdecken und ihnen näher zu überprüften, rund 1000 Rundfunkreden aus allen Hörfunkgebieten, die alle die verschiedenen Wirkungs- bedingungen kennen müssen, abgehört hat, darf den Anspruch er- heben, über diesen im Grunde untotbaren Zusammenhang einigermaßen Bescheid zu wissen.

Ich wage jede Weisheit, daß ich in jedem Falle einmündig fest- stellen kann, ob ein Redner vor dem Mikrophon ein edles und un- gekünsteltes Verhältnis zu den von ihm vertretenen Ueberzeugungen hat oder nicht. Es ist dies ein Teil des Geheimnisses, das um das Wort spielt, wenn es seinen Weg durch den Äther nimmt. Der Schleier dieses Geheimnisses läßt sich nur so weit lüften, daß wir vermuten dürfen, die Stimme des Menschen sei eine Art Körperlich- keit seines Wesens. Wir alle kennen und machen wiederholt die er- schütternde Erfahrung, wenn wir vor einen Spiegel treten, daß wir unsfer wahres Gesicht erkennen. Das Mikrophon scheint gegenüber der Stimme die gleiche unerlöschliche Art der durch nichts zu be- einflussenden Spiegelwirkung zu haben.

Um so leuchtender ist das Bild eindringlicher Wirkung, wenn Stimme, Sinn und Ueberzeugung in edstem Einklang stehen. Am ehesten verdient dieses Zeugnis dieser in sich etwas peinlichen Betrachtung anzufügen, sei etwas dem Zauber berichtet, der von dem Wort auf die Phantasie der Kinder ausgeht. In dem Programm

der „Kinderstunde“, das die Deutsche Welle an allen Wochentagen sendet, ist die „Babelstunde“ ein erbaulicher Zeuge solcher Wirkung. Es ist auch für den Erzieher, der an sich bereit ist, vom kind- lichen Wunder zu erwarten, ein erschütterndes Erlebnis, zu sehen, wie die Phantasie der Kinder auf die schlichten Zeichnungen und An- zeigungen, die ihnen die Wochentage, nicht durch Vorlagen, nicht durch Anschauungsmaterial, sondern nur durch das Wort gibt, in den mannigfaltigsten Ereignissen ihrer kleinen, oft doch schon recht ge- schickten Hände reagieren. Hier wird das Wort zum Befehl, ja zum Zauberwort, das Hemmungen aufhebt, die sonst tausendfach die Entfaltung der kindlichen Phantasie beengen.

Du bist Ich

Kaßm dir das Leid deine Freude und Ruh,
Geh zu den Armen, die ärmer als du!
Bist du verlassen inummer und Schmerz,
denst an die andern und nimmst sie an Herz!
Keiner ist arm, der dem Nächsten noch gibt,
keiner ist einjam, der andere liebt,
freudlos ist, wer an sich selber noch denkt,
glücklich ist nur, wer sich selber verachtet!

Reinhold Eichacker.

Lachende Welt

Obse „Anrechnung“. Frau von Pollak läßt, obwohl es mitten in der Nacht ist, ihren Parkour kommen, da sie — Kopfschmerz hat. Er gibt ihr ein Pyramidon und sagt, als sie ihn zur Tür begleitend, mit den Worten entläßt: „Ich muß es Ihnen hoch an- rechnen, Herr Doktor, daß Sie noch so spät gekommen sind!“ — Doktor: „Ich Ihnen auch, gnädige Frau...“

* Die Schimpfende. Ein Uhr nachts kommt der Ehemann aus dem „Brauner Bier“. Nach Hause. Angeheitert und ein Biestlein trällernd. Seine Frau hört ihn im Wohnzimmer poltern und fängt an zu schimpfen. Da geht der Ehemann wieder fort. Zurück in den „Braunen Bier“. Im vier Uhr nachts kommt er zum apertennal nach Hause. Sucht an der Tür, die zum Schlafzimmer führt, und konstatiert: „Sie hat gar nicht gemerkt, daß ich noch einmal fort- gegangen bin. Sie schimpft noch immer!“

* Passender Ersatz. Bürgermeister (zum Dorfpolizisten): „Sagen Sie von dem Epizublen, der Ihnen wieder entwischt ist, wenigstens vorher die Personalien aufgenommen?“ — „Das nicht, aber ich habe

seine Fingerabdrücke im Gesicht. Die könnt' man ja fotografieren lassen.“

Frage und Antwort

Frage: Warum rednet man im Goldstein-Gabel nach Karat?

Antwort: Das Wort Karat kommt von dem griechischen Namen des Bernes von Johannistortbaum Karation. In früheren Zeiten benutzte man diese immer gleichgroßen Bernes zum Wiegen von Gold und Edelsteinen. Ein Karat ist 0,200 Gramm.

Frage: In welchen Kreisen nennt man eine Zafalspfeife oft fischerharterweise Ripe. Was bedeutet dieser Ausdruck?

Antwort: Der Ausdruck Ripe wird zwar oft fischerharterweise für Zafalspfeife gebraucht, ist aber nichts anderes als die nieder- deutsche (plattdeutsche) Bezeichnung für Pfeife, Röhre.

Das neue Buch

Der Unhold. Von John G. Wäber. Aus dem Norwegischen übertragen und mit einem Nachwort versehen von Hermann Höpfer. Maximas Luitz-Verlag, Nr. 6938. Gebunden 40 Pf., gebunden 80 Pf. — Wer in einjamer Nachtstunde des Buchs zur Hand nimmt, dem zaubert John G. Wäber alle Wunder und Schrecken des Nordlichts in die Stube; das blutrote, unheilbringende Erden des Nordlichts, das Antlitz und Fingerring am Himmel als gelbes Geistergebild, das unheimliche Schreien und Geklirr im Wald, den Schrei der Raubbögel und das Heulen der den Mond umtanzenden Wölfe. Der Wald mit all seinen Geheimnissen wird noch, hinter jeder ädigenen Stamm regt es sich, verdeckt lauert überall das Grauen. Wäber, der nach einem Worte landförmlich gewordene Sprache, durchdringt so mit feiner Weisheit alle Schichten der Seele unter den kalten Sternen der Polarwelt, über der ein graumächtig Gott herrscht, der ebenso wie die Natur kein Erbarmen kennt. Mit tiefen tiefen Menschen gitternd und hoffend, leben wir ihr Leben mit. John G. Wäber ist der neue große Schilder der höchsten und geheimsten Nordens. Hermann Höpfer hat ihn mit feinsinnigstem Verständnis für seine Lebensart überetzt.

Die neue Zeitschrift

Das Magazin, März-Heft 1929. Preis 1 Mark. Verlag Dr. Gieseler & Co., Berlin SW 68, Margrafenstr. — „Die ver- wandelte Amazonen“, ein Beitrag zur schönen Kunst auf der Welt- bühne, „Der männliche Akt in der Antike und Moderne“, „Die mit- telalterliche Kunst“, sind die Themen einiger illustrierter Artikel des März-Heftes der Zeitschrift „Das Magazin“. Zwischen den Stars aus Hollywood, der Tänzerin aus Paris, der Londoner Drogistin und der Berliner Nonnen sind landesförmliche Aufnahmen von seltenem Reiz. „Was allem gleich“ ist eine mobile Betrachtung. „Was Sinn und Seele zur „Blauen Antike“ behauptet das für alle Frauen gleichmäßig interessante Thema der Wäberin. „Hoffen von Duetten und Wäberin, „Was zum Baden“ — ein Kuriositäten-Kabinett. — „Illustrierte Kofenamen“ berichten dem Heft einen noch hübscheren Charakter. 500 Mark gab ein Preis- nachrichten benutzten, der die Höhe der Auflage der Zeitschrift „Das Magazin“ in Metern errechnet. Der Tiefdruck des Heftes bildet einen Zehn-erleijer Sichtbildschirm.

Wohlfühl
Gasthof Albert Sack, 2. J.,
Balle, Einbürgerung Dienstag,
5. März, 12 1/2 Uhr in der kleinen
Kapelle des Gertrudenrieds.
Frau bew. Fleischermeister
Bismarck, geb. Fiedler, 60
Jahre, Dienl. Beurlaubung
Dienstag 18 Uhr vom Frauen-
haus aus.

Sto-
King-Anzug nach Maß 185,- M.
und höher.
Groß-Stofflager — Sorgfält. Arbeit.
Kaufmann.
Max Teuscher. Barfüßer-
straße 4.
Smoking, Frack, Gehrock-Verleih.

CARMOL darf in keinem Hause fehlen.
Wer oft kommt zu, daß man nichts irgend welche Schmerzen leidet.
Man wird von Kopfweh, Zahnschmerz, das Zahnlack oder ein
höher Zahn, Kopfschmerz, Wadenkrampf, Rheuma, Kreuz- oder
Gliederschmerzen jucken einen
Hilfe bringt Karmellergel CARMOL
Man verleihe überall ausserhalb CARMOL, Carmol tut wohl!
Preis Mk. 1.50 und 2.75. Carmol-Fabrik, Rheinberg (Mark)
*
24 Hilt 20 Jahre an einem bühnen, Substanz
berühmten

Für **12,40 M.** monatlich
Electrola-Musik. eigenen Heim
Electrola-Apparate von 150,- M. an
in größter Auswahl
Vorspiel ohne Kaufzwang
Lüders & Olberg
Leipziger Straße 30

Zurück
Dr. Albrecht.

Rechtsberatungen:
Wohnungsrecht, Erbschaftsrecht,
Eheverträge, Kfm., Groß- u. Klein-
handel, Kaufm., Zehnerrecht, Ver-
tragsrecht, Schuldrecht, sowie alle
bürgerlichen Rechtsangelegenheiten.
Wohnungen, Vermittlungen, Aus-
weise in erod durch Vermittlung, u. S.
W. Hoss, Rechtsanwalt, Zeitf. 1.
Vollkommener An. Tel. 20222.
Belle Empfehlungen. Seit 1917.

Gefichtsausschlag
dem kein teures der angewandten Mittel eine Besserung
reichte, darüber hinaus bis ich aber ich noch
brennendsten Gebrauch ihrer „Wunder-
mittel“ über ihre gesamte Wirkung berichte.
Mein Gesicht ist jetzt vollständig rein. Jeder, der
in D. & Co. 60 Pf. (1/2 Liter), 1.00 (1 Liter),
2.00 (2 Liter), 4.00 (4 Liter), 8.00 (8 Liter),
16.00 (16 Liter), 32.00 (32 Liter) in allen Apo-
theken, Drogerien und Seifenfabriken erhältlich.

Zugunsten der „Altershilfe“
Thalia - Saal, 6. März,
8 Uhr
Einmal Tanzgastspiel
Mary Zimmermann
Berlin mit Solo-Tänzerinnen
Kinder-Ballett

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutze
Halle a. S.
Krukenbergstr. 7, Fernruf 25920
— Gezurndet 1907 —
Überführungen mit Geschirr
oder erstkl. Leichen-
überführung - Kraftwagen
mit Passagierabteil

Herrenanzüge
Beste Stoffverarbeitung, Garantie
für guten Sitz.
Jeppipreislagen 120,- 140,- 160,- St.
J. Hillbrandt, Schneidermeister,
Fährstraße 6 u. 11.
Goldener Spatieleinodl
früher eingetragenes
Oskar Fischer, Halle, am Goldmarkt
Familien-Drucksachen
Herrnort giewort
Oskar Fischer, Buchdrucker
Halle - 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

Bad Salzufen (Teutoburger
Wald)
Herz, Rheuma, Nerven, Luftröhre, Frauenleiden
Preiswerte Unternehm. mit Centralheizung
Tägliche Konzerte Prospekte frei

SCHAUBURG
Gr. Steinst. 27/28. Fernruf 29832.
Der größte Fremdenlegen-Film mit
Tausende müssen gastern
wegen Überfüllung umkehren.

Im Frauenfall
rufen Sie bitte
529 20
an, und rufen Sie den
bereits bewährtesten
Frauenhilfe
Baus. & Wäber

„ST. LOUIS“
UND „MILWAUKEE“
DIE GRÖSSTEN
DEUTSCHEN
MOTOR-
SCHIFFE
Erste Ausreise
„St. Louis“ 28. März ab Hamburg
HAMBURG-AMERIKA
LINIE
Generalvertretung in Halle:
Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie
Im Roten Turm, Marktplatz 25.
Ferner Vertretungen in Bitterfeld, Eisenben,
Naumburg, Sangerhausen, Wittenberg und Zella.

Die Hölle
der Heimallosen.
Noch nie wurden solche Szenen ge-
drehet — noch nie wurden derartige
Bilder gezeigt, die so klar und über-
zeugend Leben zeigen. Der Zuschauer
wird in diesem Werk selbst in die
Hölle, unbeschweren Luft
Nord-Afrika zu leben.
70% aller Legionäre des Heeres der
Mittelländischen Welt Deutschlands
Entstehen erregende Zahl! —
Deutsches Heer in der
afrikanischen Hölle!
Hierzu:
Das lustige und aktuelle Bei-
programm.
Anfangszeit: Wochentags 4.80,
6.30, 8.30 Uhr.

Halle Halle nur Große Marktstr. 11

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Kackb. Lach. Strähn, Kackb. Fein-Ven, etc.

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Adas, Lept. Hpp.-Bk., Kackb. Fein-Ven, etc.

Leipziger Börse (continued)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Belg. 4. März, Belg. 5. März, Belg. 6. März, etc.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes locations like Antwerpen, Amsterdam, Brüssel, etc.

Berliner Börse

Text describing the Berlin stock market, mentioning various banks and financial institutions like Berliner Handelsbank, etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Darmst. u. Nationalb., Dresdener, etc.

Getreide und Produkte

Text describing grain and product prices, mentioning wheat, rye, and other commodities.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Berliner Metallwaren, Gold, etc.

Reichsbankausweis

Table with 2 columns: Category and amount. Includes items like Reichsbankausweis, etc.

Wohlfahrts

Text describing welfare and social issues, mentioning various organizations and their activities.

Berliner Börse vom 2. März 1920

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Fachtv. Anst., Abzugsgeld, etc.

Berliner Börse

Text describing the Berlin stock market, mentioning various banks and financial institutions.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Berliner Metallwaren, Gold, etc.

Reichsbankausweis

Table with 2 columns: Category and amount. Includes items like Reichsbankausweis, etc.

Wohlfahrts

Text describing welfare and social issues, mentioning various organizations and their activities.

Berliner Börse vom 2. März 1920

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Fachtv. Anst., Abzugsgeld, etc.

Berliner Börse

Text describing the Berlin stock market, mentioning various banks and financial institutions.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Berliner Metallwaren, Gold, etc.

Reichsbankausweis

Table with 2 columns: Category and amount. Includes items like Reichsbankausweis, etc.

Wohlfahrts

Text describing welfare and social issues, mentioning various organizations and their activities.

Berliner Börse vom 2. März 1920

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Fachtv. Anst., Abzugsgeld, etc.

Berliner Börse

Text describing the Berlin stock market, mentioning various banks and financial institutions.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Berliner Metallwaren, Gold, etc.

Reichsbankausweis

Table with 2 columns: Category and amount. Includes items like Reichsbankausweis, etc.

Wohlfahrts

Text describing welfare and social issues, mentioning various organizations and their activities.

Berliner Börse vom 2. März 1920

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Fachtv. Anst., Abzugsgeld, etc.

Berliner Börse

Text describing the Berlin stock market, mentioning various banks and financial institutions.

Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Berliner Metallwaren, Gold, etc.

Reichsbankausweis

Table with 2 columns: Category and amount. Includes items like Reichsbankausweis, etc.

Wohlfahrts

Text describing welfare and social issues, mentioning various organizations and their activities.

Berliner Börse vom 2. März 1920

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Fachtv. Anst., Abzugsgeld, etc.

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Die westlichen Aufströmungen, die über Nordsee gelangt sind, haben sich nun auch auf das norddeutsche Binnenland ausgedehnt und Temperaturerhöhung gebracht. Während im Nordgebiet das Thermometer nahe bei Null steht, zeigen Ostdeutschland und Ostfalen nach wie vor starken Frost, teilweise wurden dort wieder 30 Grad Kälte erreicht. In Mitteldeutschland haben die Temperaturen einen kräftigen Anstieg erfahren; dem Frosten wurden am Sonntag früh bei freiem West und weiter steigender Temperatur nur noch 6 Grad Kälte gemeldet. Für Halle meldet die Wetterbeobachtungsstelle des Landwirtschaftlichen Instituts als tiefste Temperatur der letzten Nacht -19 Grad. Neber Nordstürmen abbrechen erneuert frische Polarluftmassen ein, die waghalsig schon am Dienstag einen neuen Temperaturrückgang für unser Gebiet bringen.

Am Mittwoch: Meist wolloses und diesiges Wetter mit Neigung zu leichten Niederschlägen, Temperatur nahe bei Null, später erneuter Temperaturrückgang.

Die Unfälle des Tages

Stroßenbahn und Lieferautos gerieten aneinander.

Am Sonnabend gegen 9 Uhr mittags stießen an der Ecke Olearius-Kalamitätstraße ein Lieferkraftwagen und ein Stroßenbahnwagen zusammen. Der Lieferkraftwagen wurde hart, der Stroßenbahnwagen leicht beschädigt. Verletzte wurden nicht berichtet.

Ein Kraftwagen über die Straße gefahren.

Nachmittags gegen 3.30 Uhr wurde in der Delitzscher Straße unter der westlichen Hebenbohrerführung ein Mann von einem Lieferkraftwagen angefahren und etwa 2 Meter mitgeschleift. Der Verunglückte trug leichte Verletzungen an der linken Schulter und am rechten Oberarm, davon mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

In die Schaufensterfalle gefallen.

Gegen 6.15 Uhr stürzte in der Geißstraße vor dem Grundstück Nr. 55 eine Frau infolge der Winterrutsche in eine der teillige Schaufensterfalle eines leerstehenden Ladens. Die so gefährliche „Heringsfalle“ kam ohne Verletzungen davon. Dem Auto überfahren.

Am Sonntag gegen 2.15 Uhr früh wurde auf dem Rabe im Eisenort vor dem Grundstück Nr. 9 ein Mann von einem Kraftwagen angefahren; der Überfahrenen trug Verletzungen davon und wurde zum Städtischen Krankenhaus gebracht.

Begegnung mit dem Wein gefahren.

Nachmittags gegen 6.30 Uhr stürzte auf dem Anbarfeldstraße vor dem Grundstück Nr. 17 ein 53jähriger Mann in der Wälder auf dem Bürgersteig und brach ein Bein. Der Verletzte wurde in das Städtische Krankenhaus geschafft.

Arbeitslos — aber betrunken!

Er suchte einen Hund und schlug einen Polizeibeamten

„Wie kommt das, arbeitslos und — betrunken? Wenn doch ein Schneider eine Geldstrafe bezahlen soll, erklärt er sich: „Was kann nicht! Aber ich sinnlos zu betrinken, dazu ist in mir viel da!“

Dies alles trifft voll und ganz auf den „Detektor“ Kurt Böhme zu, der sich jetzt zur Wärmehilfe einmal wegen Wahnwahn eines Hundes und Wiederfindens gegen die Staatsgewalt vor dem Städtischen Amtsgericht zu verantworten hatte.

Am 8. November hielt die Frau G. aus W. auf dem Kopf ein Kind, welches sie im Hause zu Hause hatte, erschien Böhme, der den Guten schon wieder mal zum Spiel gehen wollte. Wie er so über die Straße schaute, sah er den Hund, und sah dieser „so dastand“, argerte ihn. Er trat auf das Tier zu und fing an, es zu hänseln, und als der Hund nicht reagierte, schlug er ihm über den Kopf. Das nahm nun schließlich der treue Zuschauer wahr: er fuhr auf und big dem Quälgeist in die Wade. Die eben herankommende Frau G. vernahm den Böhme'sche Schreie. Der ließ aber nicht nach, und es sollte nicht viel, so wäre er mit der Frau handgemein geworden.

In diesem Augenblick erschien ein G. auf dem Kopf, der sofort den Zeigefinger aufhob, meckerte. „Du bist mir viel zu jung, um überhaupt noch sagen zu können!“, war die Antwort, die dem Beamten wurde. Nun schritt aber der Schupo ernsthaft ein. Als ihm Böhme jetzt auch noch seinen Namen benannte, wollte er sich zur Wehr setzen. Aber jener ließ sich nichts gefallen: er schlug den Schupo ins Gesicht, suchte ihm den Gummiknüppel zu entwinden und ihn schließlich durch einen Beizug zu Boden zu reißen. Und da Besondere er sich jetzt vor Gericht noch bitterlich darüber, daß er nun nächsten Morgen mit geschwollenem Gesicht und schmerzenden Wunden aufgewacht sei! Hier: ein Beamter muß unter allen Umständen seinen Ehrerwerb behalten; er braucht nicht erst warten, bis er selbst launischgemacht ist; so hätte ihn der Verurteilte auf Schlichtung gelang es, den Raubfuß auf die Wade zu bringen, und hier stellte sich heraus, daß der Delinquent wohl angeheitert, aber nicht sinnlos betrunken war; die Polizei konnte ihn sofort nach Hause entlassen.

Böhme neigt zu solchen Exzessen und ist der Polizei und den Behörden darum nicht unbekannt. „Die Polizeibeamten müssen in ihrem Schwermütigen Dienst unbedingt geschützt werden; aber auch sind die Verurteilten,“ fürchte der Verurteilte aus und verurteilte den Angeklagten zu 1 Monat 2 Wochen Gefängnis.

Hochwasser-Hilfe durch hallesche Fischer

Nach einem Beschluß der Bürgerwehr zu Halle, die am Sonntag tagte, stellt sich diese bei etwaiger Hochwassergefahr, die ja bei dem eintretenden Tauwetter zu erwarten ist, mit ihren gesamten Fahrzeugen und Geräten zur Hilfeleistung freiwillig den Gemeinden und Behörden zur Verfügung.

Achtung! Auf dem Hallmarkt brennt es!

Die Feuerwehr zeigt der Bevölkerung, wie der Lösch- und Rettungsdienst funktioniert

„Was zent das Hall, was wagt sich dort die langen Gassen brannten fort! — unwillkürlich fuhren die so gefüllten Worte lebend ein, der sich am Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr in der Nähe des Hallmarktes befand. Man ließ sich in den Nebelströgen von dem Menschenstrom mitreißen und erbeute auf dem Hallmarkt, dem „Gammelboden“ des Menschenstroms. Eine ungeheure Menschenmenge erwartete hier — die Feuerwehr; diese hielt nämlich unter der Leitung des Brandleiters Hofe eine Feuerlösch- und Rettungshübung ab.“

Rauchschwaden erfüllen auf einmal den Hallmarkt, einen

Feuerbrand im Kreisamt verhängend,

Genügendes Volksgemurmel setzt ein, das man mit dem in einer sommerlichen Volkserhellung kaum begreifen konnte. Auch bei dieser Anfangsmenge im 20. Jahrhundert fehlt nicht die Rolle des Heros, die allerdings hier von einer Zivilperson abgeben wird. Unter dem alten Aberglauben dieser „Heusel Feuer!“ ertt diese vollkommene Präzision und meldet dort die Brandentstehung. Bereits nach wenigen Minuten hieß man die großen Signale der Feuerwehr; denn auf Grund der Meldung haben auf allen Feuerwachen die Alarmglocken gestimmt.

Sämtliche Wichtige Hals

rufen heerst! Die Besatzung, daß die Beschäftigten 85 Sekunden nach Meldung die Wachen verlassen, konnte von sämtlichen Zuschauern mit dem Ergebnis der Nichtigkeit nachgeprüft werden. Im Ru springen die treuen Retter Halle von ihren Motowagen gerad. Eine Hieserfahrt, für den Laien chaotisch anmutende und doch höchst organisiert und disziplinierte Tätigkeit der Feuerwehrleute entwickelt sich. Jeder versteht mit der größten Gewissenhaftigkeit seinen Posten. Die einen setzen die mechanischen Drehleitern (Höhe 24—28 Meter) in Bewegung, die anderen breiten Sprunglatten aus, wieder andere entrollen die gewaltigen Schlangleitungen, während einer mit einer Galanterie das erste Stockwerk des nunmehr „brennenden“ Gebäudes erreicht. Dieser steht einen Hausbewohner, der nicht mehr

rechtzeitig das Gebäude verlassen konnte, in einen Tod und läßt ihn mit Hilfe von Seilen, die über eine Rolle führen, zum Fenster herab mit gleichzeitiger zeitlich einiged dadurch, daß sie

aus den Fenstern in die Sprunglatten springen,

markiert durch Abwurf von schweren Pappern. Aus dem Obergeschoß werden Schräge mit Hilfe von Seilern und Gurten der Befahr entgegen. Sowie die Leitern für den „Retter“ wieder festgehalten sind, erklimmen, mit Schlauchleitungen versehen, drei Feuerwehrlente die oberste Etage und suchen den schließlich aus in Brand geratenen Dachstuhl zu retten. Allgemein befaunt wird die mittlere Leiter, die nach Art der amerikanischen Feuerwehrkassettentürme wirkt. Die Bedienung erfolgt von der Etage aus.

Im weiteren Verlauf des Brandes entsteht

eine Ammoniakgasausströmung!

Auf ein kurzes Signal hin gehen Rettungstrupp mit Gasdruckgerät — einige darunter mit Sauerstoffgasapparat von 1928, also modernsten Typ — vor. Anweisungen über die Kranen-automobile auf; die Bediensteten stellen Feuerdränge usw. zur Verfügung, während sich vorher schon Sanitäter um die vorher Gezeichneten befüßt haben. Die Wasserdrucklinsen werden auf die Wärmehilfe gebracht, Feuerwehrlente, Sanitätskolonne und Leute der Sanitätskolonne stellen die Feuerlöschlente auf, die mit verschobenen, teils mit den modernsten Apparaten an, Notwendigen werden angelegt, „Brennende Feine“ werden voranführt geschickt — und nach wenigen Augenblicke werden die Freiwilligen in die geöffneten Automobile hineingeschoben. In Wärsseite legen sich diese in Bewegung, während die Löschlente ihr gelamtes Gerät schon „ausammengedrückt“ und zum großen Teil die Inlaststoffe verlassen haben.

Halles Einwohner hatten ein großes Erlebnis — das ist und soll aber nicht der einzige Grund der Rührung sein! Die Bevölkerung soll und wird aus ihr gelernt haben: Strengste Befolgung der Anweisungen ist nötig zur Rettung aus Feuergefahr! Und noch etwas ist durch die Rührung erreicht: Das Vertrauen auf die hallesche Feuerwehr ist gestärkt.

Die Strafprozesse der Woche

Eine umfangreiche Liste.

Am Dienstag, den 5. d. M., 9 Uhr vor dem Schöffengericht Abt. 20 gegen den Kaufmann Johannes Berrtam aus Halle wegen Betruges;

11 Uhr gegen den Anwalt Luis Mannold aus Braun-schwende (Hansf. Gev.-Rr.) und den Redakteur Alfred Bielepp aus Halle wegen Verleumdung;

10 Uhr gegen den Arbeiter Heinrich Rische aus Andorf wegen gefährlicher Körperverletzung und Wehrdau;

11 1/2 Uhr gegen den früheren Magistratsrat Wilhelm Müller aus Burgdamer-Reudorf wegen Amtsunterschlagung in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung.

Am Donnerstag, den 7. d. M., vor dem Schöffengericht Abt. 21 9 Uhr gegen den Geschäftsführer Otto Gries aus Andorf und den Geschäftsführer Fritz Reitzig aus Crepau wegen gefährlichen Heubehobes;

vor dem Schöffengericht Abt. 22 12 Uhr mittags gegen den Bauarbeiter Richard Schulze, ohne festen Wohnsitz, wegen Mißfallbetrages;

12 Uhr gegen den Haushälterin Fritz Schulz aus Halle wegen Beschimpfung der Eintrichtung der christlichen Kirche.

Am Freitag, den 8. d. M., 8 Uhr vor dem Schöffengericht Abt. 20 gegen den Kaufmann Hugo Herrmann aus Halle wegen Betruges;

9 Uhr vor dem Schöffengericht Abt. 22 gegen den Arbeiter Berner Schöndorn und den Bauer Fritz Hoffmann, beide aus Untermaßwitz, wegen Diebstahls;

9 1/2 Uhr gegen den Knauerarbeiter Hermann Haupt aus Halle wegen gefährlicher Körperverletzung;

10 1/2 Uhr gegen den Straßarbeiter Otto Hlendorf, den Arbeiter Fritz Wilschalek und den Zigarenhändler und Arbeiter Otto Hlendorf, sämtlich aus Nietleben, wegen Einbruchdiebstahls, Schelerei und Körperverletzung;

13 1/2 Uhr gegen den Maler Karl Kulozit wegen Einbruchdiebstahls;

vor der Strafkammer IV 10 1/2 Uhr gegen den Schlosser Richard Durrer aus Halle wegen Diebstahls und großen Unfugs.

— Zwei Selbstmörder. Am Sonnabend gegen 8 1/2 Uhr morgens wurde ein 27 Jahre alter Kaufmann in seiner Wohnung Berner Straße 14 tot aufgefunden. Er hatte sich während der Nacht erschossen. Der Grund zur Tat ist bisher nicht bekannt. — Wegen 10 Uhr hat sich ein 80 Jahre alter Zinvalde in seiner Wohnung Blumenstraße 2 am Lebensüberzug erhängt.

— Nach gefährlicher Brand in einem Papiergeschäft. Gute früh gegen 6.45 Uhr entstand in einem Papiergeschäft in der R. u. m. a. r. t. e. r. a. f. e. ein Fußbodenbrand. Dieser wurde durch die herbeigekommene Feuerwehr in etwa 10 Minuten gelöscht.

— Reitererei in der Sonntagstraße. Am Sonntag gegen 2.15 Uhr früh entstand in einem Lokal in der Bernerburger Straße zwischen zwei Männern eine Schlägerei, in deren Verlauf der eine Mann am linken Auge leicht verletzt wurde. — Wenig

später entstand an der Geißerburger-Guttenstraße auf Höhe drei Mann eine Schlägerei, in deren Verlauf einer der drei im Gesicht leicht verletzt wurde. Die Schlägerei wurde durch Polizeibeamte beendet, die die Beteiligten zum Polizeirevier brachten.

— Ein Wintergart im Aquarium. Eine wertvolle Zierpflanze hat unser Aquarium im Zoo durch die Unachtsamkeit der Polizei des Flughafen-Schutzbüro erfahren, die uns einen schmerzhaften Apparatentzug, aus Oprentausen genannt, schenkte. Das Tierchen zeigt noch nicht sein prachtvolles Sommerkleid, sondern ist in dem vor sich angefallenen grauen Winterkleid hauptsächlich nur an dem etwas nach oben gebogenen Schnabel kennlich. Im Boden seines Behälters tummelt es sich vergeblich umher und nimmt Rische, Käfer und Mehlwürmer aus der Hand des Wärters.

Bereinsnachrichten

Mitteilungen des Städtischen Vereines, Gesellschaften usw. werden zum ermöglichten Preise von nur 50 Pf. für die Seite der Besondereitung angenommen.

Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Halle.

Der Kom. Schmidt vom Regie Mitte ist verstorben, Beerdigung findet am Dienstag, den 5. März, nachm. 1.30 Uhr auf dem Süd-Friedhof statt. Regie Beerdigung vor der gesamten Ortsgruppe wird erneuert. Antritt 1.15 Uhr von dem Hauptgebäude.

— Verein ehem. 36er. Mittwoch, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr Vorstandssitzung im Bäderministerium, Glauchger Straße 17. Zu dieser Sitzung ist das Erscheinen aller Mitgliedsvertrauensmänner notwendig. Der Geschäftsleitende Vorstand Sitzung vom 7. März abends. — Von jetzt ab finden die Monatsveranstaltungen jeden 2. Mittwochabend im „Ballhaus“ statt.

— Königlich-Sächs. Rettungsgruppe Halle. Hier: Königlich-Sächs. Rettungsgruppe findet am Freitag, den 8. März, in der „Geol.-Gloßbräuer“ statt. Redirektor: Herr Herrzer Valentin aus Gienburg. Musik: Stahlhelm-Kapelle. Künstlerische Darbietungen und lebende Bilder ergänzen das Programm. Programme zum Bortverkauf in unserer Geschäftsstelle Glauchger Straße 9. Alle vaterländisch Gesinnten sind zu dieser Feiertag herzlich eingeladen.

Ufa-Theater Leipziger Straße	Ufa-Theater Alte Promenade
Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!	Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage!
Gilda Gray	Adolphe Menjou
in Die Teufels-tänzerin!	in Wie Madame befehlen!
Ein Film strahlender Sensationen und größter Spannung. Tibet, das rätselhafteste Land der Welt, ist der Handlungsort dieses abenteuerlichen Films. Er zeigt uns ein Kloster der gelbeschnittenen schwarzen Lamas sowie die biten deren rätselhaftes Wohnverordnen, die Herren des Weltpublikums in Sturm erobert. Die Frau sagt: „... man be-dachtet, daß der Film schon im Buch ist. Wann kommt das vor?“	Eine romantische Komödie von Paris: Hotels und Schwärzer Willkürsport. Adolphe Menjou, der Weltberühmte des Films, hat sich durch die unmaßstabliche, liebens-würdige Gilda Gray, mit der er die Hauptrollen in seinen geliebtesten Lustspielen verkörpert, die Herren des Weltpublikums in Sturm erobert. Die Frau sagt: „... man be-dachtet, daß der Film schon im Buch ist. Wann kommt das vor?“
Beginn 4 Uhr.	Beginn 4 Uhr.

Blick in die Welt

Heimkehr nach 250 Jahren

800 schwedische Bauern infolge der Bolschewistenherrschaft ausgewandert

Stockholm, 2. März.

Schweden wird demnächst seltsame Rückwanderer begrüßen können. Acht hundert schwedische Bauern, deren Vorfahren vor zweihundertfünfzig Jahren ausgewandert und bis ins Innere Russlands kamen, werden, da sie den Druck, unter dem sie im heutigen Sowjetstaat leben, nicht mehr aushalten, in die Heimat zurückkehren, wo man sie auf dem Land unterzubringen wagt.

Aus den Zeiten, da Schweden als Großmacht die Küsten der Ostsee beherrschte, befehlten noch da und dort im alten Rußland Anführer von schwedisch sprechender Bevölkerung. So leben in dem waldreichen Dorf Gammal Örensby am Dniepr, tief drinnen in der Ukraine, etwa acht hundert schwedischer Kolonisten, die vor zwei Jahrhunderten für ihre Vaterland verlassen und sich auf der Insel Dogo niederließen. Als die Insel in russischen Besitz kam, gab die Petersburger Regierung den Befehl, die schwedischen Kolonisten wegzuschaffen und ins Innere Russlands zu bringen. Das war im Jahre 1782. Unter der Bedrohung von Kofaken mußten damals die Schweden weit landeinwärts ziehen, bis man

ihnen gestattete, am Dniepr ein Dorf zu gründen. Aber die Auswanderer fühlten sich stets als Schweden und bewachten ihre Sprache und ihren Glauben bis auf den heutigen Tag. Im alten Rußland konnten sie es zu einem gewissen Wohlstand erheben und freuten sich als tüchtige Bauern und züchtige Leute hohen Ansehens. Im kommunistischen Staat ging es ihnen jedoch immer schlechter und schließlich mußten sie einsehen, daß sie den Kampf ums Dasein unter der bolschewistischen Herrschaft nicht führen konnten. Daher sahen sie den Entschluß, ins Vaterland zurückzuführen.

Sie schickten ihren Seeliger nach Schweden. Er besprach mit der Regierung die Möglichkeiten ihrer Rückkehr, blieb jedoch anfänglich auf große Schwierigkeiten, da man Bedenken hatte, eine Agrarbevölkerung von acht hundert Personen auf dem Lande unterzubringen, während doch so viele Bewohner des flachen Landes auf eine Beschäftigung warten, auszuwandern. Da legte sich der lutherische Erzbischof Schwedens ins Mittel und mit dessen Unterstützung fand man einen Ausweg für die Repatriierung der schwedischen Kolonisten von Gammal Örensby. Rückkehrt werden diese Leute nur vorübergehend in Schweden bleiben und dann nach Kanada überfeln, wo ein einige von ihnen bereits emigriert sind.

Joppi und Marino gegenüber Palmgreen erklärte Behounef, daß es nur wahrhaftige und anormale Menschen handeln könnten. Ihre Handlungsweise ließe sich auf keine Weise rechtfertigen.

Wie die Zeitung weiter mitteilt, ist Dr. Behounef zum Mitglied des Ausschusses für die Erforschung der atmosphärischen Elektrizität bei der Aero-Artis ernannt worden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er an der von dieser Gesellschaft geplanten Polarfahrt mit dem „Strafen Zoppelin“ teilnehmen werde.

Ein Wasserfall versorgt das ganze Land mit Strom

(Telegraphische Meldung)

Kopenhagen, 3. März.

Nach Meldungen aus Helsingfors nähert sich die Anlage zur Ausnutzung der Kräfte des größten europäischen Wasserfalls der Zmatra unumkehrbar der Vollendung. Die Städte Wiborg und Zmatra werden seit einigen Tagen bereits mit elektrischem Strom vom Zmatra-Wasserfall aus versorgt, während die Stadt Abo in den nächsten Tagen folgen soll. Helsingfors dürfte infolge der durch den kälteren Winter vergrößerten Arbeiten erst in der nächsten Woche eingeschlossen werden. Damit werde dann ganz Finnland mit Strom vom Zmatra versorgt.

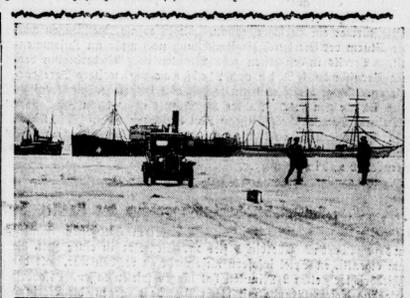
Gastob einer Professorenfamilie

Wien, 3. März.

Der Leiter der Wiener Kinderklinik, der durch seine Tätigkeit als Spezialist für Kinderheilung und Kinderernährung weit über die Grenzen Oesterreichs bekannt ist, Universitätsprofessor Dr. Pirquet, und seine Frau wurden in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Der Tod erfolgte durch Kohlenoxydgas, das aus dem Kamin ausgetreten war. Man weiß noch nicht, ob der Tod auf Unglücksfall oder Selbstmord zurückzuführen ist.

Der Tod bei einer Reflexoplexus

In der Nähmaschinenfabrik Sada in Sobeslau stieg ein Arbeiter in die Luft, in dem sich Gase gebildet hatten. 4 Arbeiter wurden getötet, sehr zum Teil schwer verletzt.



Troz Ben Niba — das hat es noch nicht gegeben, daß im Norden von Kiel Autos umherfahren, um den eingefrorenen Schiffen Lebensmittel zu bringen.

Ein Wahnsinniger mordet seine ganze Familie

(Telegraphische Meldung)

Rehl, 4. März.

In Osnau hat ein 50jähriger Arbeiter in einem Anfall geistiger Umnachtung seine Familie im Schlaf ermordet und seine Frau, seine 17jährige Tochter und seine Schwiegermutter mit einem Rasiermesser getötet. Nach der Tat schnitt sich der Mörder die Kehle durch. Dem sechsjährigen Sohn gelang es, zu entfliehen und die Nachbarschaft zu verständigen.

Berchheim, 3. März.

In Schlafhausen feuerte der Sohn des Bürgermeisters Brenzel nach einer Auseinandersetzung mit seinem Vater in einem Wutanfall sechs Revolverkugeln ab. Ein Schuß traf den Vater tödlich. Der Täter wurde verhaftet.

Selbstmord einer Operettenfängerin

(Telegraphische Meldung)

Breslau, 3. März.

Die erste Operettenfängerin des Breslauer Schauspielhauses, Dora K. S., die im 30. Lebensjahre lebte, hat ihren Selbstmord durch Einmischen von Benzol in ein Glas beendet. Die Ursache der Tat ist noch nicht geklärt. Der plötzliche Tod der Künstlerin, die als Nachfolgerin der nach Berlin engagierten Anni Albers an das Breslauer Schauspielhaus geholt wurde, hat in weiten Kreisen des Breslauer Theaterpublikums tiefes Bedauern ausgelöst. Dora K. hatte bereits für den Sommer einen sehr günstigen Vertrag als erste Sängerin nach Frankfurt (Main) abgeschlossen. Sie hatte sich vor wenigen Monaten mit dem ersten Operettenstar des Breslauer Schauspielhauses, Fischer, verlobt.

Zwei Schiffe zusammengestoßen und gesunken

(Telegraphische Meldung)

Beikang, 3. März.

In der Nähe von Tschifu sind zwei chinesische Dampfer zusammengestoßen und gesunken. Nach der ersten amtlichen Feststellung sind 80 chinesische Matrosen ertrunken. Weitere Einzelheiten über den Zusammenstoß fehlen noch.

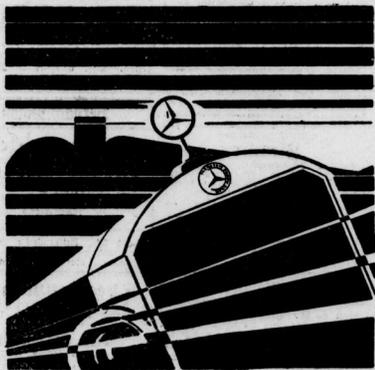
Behounef über den „Italia“-Absturz

(Telegraphische Meldung)

Bres, 3. März.

Ein hiesiges Blatt berichtigte eine Unterredung mit Dr. Behounef, der bekanntlich an der „Italia“-Expedition teilgenommen hat und kürzlich vor dem Untersuchungsausschuß in Rom als Zeuge vernommen worden ist. Dr. Behounef teilte mit, daß der Untersuchungsausschuß durchweg aus Seeleuten, also nicht aus Fachleuten, zusammengesetzt war. Er habe den Eindruck, daß es sich vor allem darum handelte, den Ruf der beiden Seemannsfiguren Joppi und Marino wiederherzustellen, während Noblie eine ganz nebensächliche Rolle spielte. Noblie habe einen schweren Stand gehabt. Die Aussagen der Piloten, besonders des schwedischen Piloten Lundborg, seien für ihn günstig gewesen, während sich die Aussagen der italienischen Zeitnehmer scharf gegen ihn gerichtet hätten. Besonders Gecione habe Noblie beschuldigt, das Unglück verschuldet zu haben. Nur die Ratslosigkeit des Generals und seine unzulängliche Führung des Luftschiffes hätten das Unglück heraufbeschworen. Er — Behounef — habe vor dem Ausschuss erklärt, der Absturz der „Italia“ sei so plötzlich erfolgt, daß an Sicherheitsvorkehrungen nicht zu denken war. Der Abflug Noblies vom roten Zell sei unter dem gegebenen Verhältnissen nicht anders möglich gewesen. Zur Handlungsweise von

Was leistet der neue MERCEDES-BENZ Achtzylinder Typ „Nürburg“?



Einige Urteile aus unserem Kundenkreise sagen es Ihnen:

- Der vollkommenste Wagen ... den ich bis heute gefahren habe ... schon teure Auslandswagen benützt, jedoch festgestellt, daß deren Leistungen in keinem Verhältnis zu Ihrem Achtzylinder Typ „Nürburg“ stehen
- Flottes Anziehen ... Ganz besonders schätzen wir an dem Wagen das flotte Anziehen und das schöne Liegen auf der Straße, bei hoher Geschwindigkeit ...
- Einzigartige Geschmeidigkeit ... kann ich Ihnen als alter Automobilist nur sagen, daß ich bislang keinen Wagen von solchem Anzugmoment und solcher Geschmeidigkeit des Motors besessen habe ...
- Ideale Straßenlage ... Der Wagen hat ein vorteilhaftes Anzugsvermögen und liegt geradezu ideal auf der Straße, auch bei größter Geschwindigkeit in den Kurven ... guter Bergsteiger ...
- Unbedingte Zuverlässigkeit ... das unbedingte Gefühl der Zuverlässigkeit ... Die Führung des Wagens wirkt selbst auf großen Strecken niemals ermüdend ...
- Eine wirkliche Freude zu fahren ... sehr verwöhnt durch die vorzüglichen Eigenschaften eines Achtzylinders der besten amerikanischen Klasse, aber die Fahreigenschaften des „Nürburg“ sind weit überlegen ... eine wirkliche Freude, mit solchem Wagen zu fahren ...

Einzigartig ist der Erfolg, den Mercedes-Benz mit dem Typ Nürburg sogleich nach seinem Erscheinen überall erzielt hat!

Konkurrenzlos in Leistung, Ausstattung und Preis: 6-7ztl. offener Wagen RM. 14.000, 6-7 ztl. Pullman-Limousine RM. 19.000, ab Werk

Lassen Sie sich diesen Wagen vorführen! Unsere ausgedehnte Verkaufsorganisation steht zu Ihrer Verfügung.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft / Verkaufsstelle: Halle (Saale), Magdeburger Straße 59 — Fernruf 25767, 29015



Sport-Spiel-Turnen

Wacker als Vertreter des Saalegaues gemeldet

Nur drei Kitzaffen — Wacker gegen 98 abermals ausgefallen

Abermals fiel das Spiel von Wacker gegen 98 wegen Wackers auf dem Wackerplatz aus. Wacker hatte sich richtig Mühe gegeben, den Platz spielfähig zu machen; die Saalemannen waren bereit, aber die den ganzen Platz überziehende Eisfläche konnte nicht beseitigt werden. Da der Schiedsrichter aus Beizig erst gegen 14 Uhr erschien, war eine Abreise rechtzeitig nicht mehr möglich. Wegen Naturgemäßes ist es eben ein Verein sowie der Gauverband machbar. Der Vertreter des Saalegaues sollte und mußte aber bis Sonntagabend gemeldet werden. Da nun Wacker mit drei Punkten von Borussia liegt und kaum Energie gegen Wacker und die Mitteldeutschen Meister Wacker telephonisch dem Verband als Vertreter um die diesjährige mitteleuropäische Meisterschaft. Die drei übrigen Spiele kamen zur Durchführung.

Da das Spiel Wacker gegen 98 ausfiel, konnte noch eine amtspezifische Zuschauerzahl noch festgestellt, nur dem Spiel Borussia gegen Sportfreunde 7:2 (5:1)

Sportfreunde trat mit Etsch für Carzmann, Winter und Spitz an. Borussia dagegen hatte seine Mannschaft bestens versichert und durch Gino bzw. Umstellung sehr glücklich gewonnen, wogegen Sportfreunde gegen den Vorwurf abblühen nicht wiederzuerkennen war. Das Fehlen von Winter im Sportfreunde Sturm machte sich sehr bemerkbar; es fehlte der gefähigste Spieler. Das Hüßelspiel wurde von den Weichen reißlos verfahren und der Innenraum war sehr schwach. Den Vorwurf dagegen glückte durch gutes Zusammenhalten fast jeder Vorstoß.

Zum Spielbericht: In der zweiten Minute geht Sportfreunde durch Richter in Führung. Borussia gibt nun voll aus sich heraus und bekommt die zur Hälfte durch Weigert (3), Schuber und Etsch eine gute Partie zu erzielen. Mit 3:1 für Borussia werden die Seiten gewechselt. Nach dem Wiederantritt hat Sportfreunde umgewandelt. Ende der Halbzeit ist auf beiden Seiten, wie auch als Entscheidung ein sehr brauchbares Ergebnis. In der zweiten Hälfte führt ein Verfolger, genau, wie er es als Rückführer war. Der Sturm verliert durch die Umstellung noch mehr an Zusammenhalt. Bereits in den ersten zehn Minuten nach Wiederbeginn vermag Borussia durch Rehn und Weigert zwei weitere Tore zu bekommen. Lange bleibt es dann trotz starker Lieberlegenheit Borussia beim Stande von 7:1. In der 82. Minute ist es dann Etsch, der mit einem Bombenschuß auf 7:2 verzeichnen kann. Die letzten zehn Spielminuten geschähen dann voll den Sportfreunden; die sichersten Toregelegenheiten wurden aber verpaßt. So blieben die Borussia ecedente Sieger.

Wie löse Weibekochung, Meiste ist
Borussia gegen Eintracht 1:2 (1:0)
Borussia trat ohne Vorlauf an, für den Spiel als Erfolgsmann befähigt wurde. Das Spiel war in beiden Halbzeiten ständig ausgleichend. Allerdings fiel das Sieger in einer Zeit, die zum eigentlichen Spiel insofern nicht mehr zu rechnen war, als der Schiedsrichter etwa 20 Minuten hat länger spielen lassen. Borussia legte am besten die Grundlage mit Rudi Voltz gegen die Werbung ein. Bis lang war Fußball nicht mehr beizugsweise Toregelegenheiten ausgelassen. Hoffmann war es, der Borussia zweise Minuten vor dem Halbzeitpfiff in Führung brachte. Kurz nach der Pause gelang dem Borussia ein weiterer Treffer durch den Ausfall des Borussias. Im Verlauf des Spieles wurde gegen Guts Muths Dresden 1:8. Es erforderte im Spielbericht, bevor in der Meisterschaft selbst hielten Gember 3:0, 6:2 über Wacker, Gember, der Chierlandmeister Wacker 10:2 über Polizei Germania, der meisteinehliche Gibegeamteiler Preußen Magdeburg 8:1 über Feuerwerk Magdeburg, Vogelkammermeister wurde der E. B. C. Plauen durch einen 3:2-Sieg über B. S. C. Plauen. Leipzig schlug Dresden 4:1 (2:1) im Fußball-Stadionkampf, der in Leipzig vor 10 000 Zuschauern ausgetragen wurde. Tennis Borussia schlug Aufbau Prag in Berlin vor 20 000 Zuschauern 5:1. Im Gesellschaftsspiel erlitt der Berliner Meister Pertha 6:1. C. eine neue Niederlage mit 5:7 Toren durch Minera.

vor dem Halbzeitpfiff in Führung brachte. Kurz nach der Pause gelang dem Borussia ein weiterer Treffer durch den Ausfall des Borussias. Im Verlauf des Spieles wurde gegen Guts Muths Dresden 1:8. Es erforderte im Spielbericht, bevor in der Meisterschaft selbst hielten Gember 3:0, 6:2 über Wacker, Gember, der Chierlandmeister Wacker 10:2 über Polizei Germania, der meisteinehliche Gibegeamteiler Preußen Magdeburg 8:1 über Feuerwerk Magdeburg, Vogelkammermeister wurde der E. B. C. Plauen durch einen 3:2-Sieg über B. S. C. Plauen. Leipzig schlug Dresden 4:1 (2:1) im Fußball-Stadionkampf, der in Leipzig vor 10 000 Zuschauern ausgetragen wurde. Tennis Borussia schlug Aufbau Prag in Berlin vor 20 000 Zuschauern 5:1. Im Gesellschaftsspiel erlitt der Berliner Meister Pertha 6:1. C. eine neue Niederlage mit 5:7 Toren durch Minera.

98. Saalegau-Meister 1928
Der gestrige Sonntag brachte nun auch im Saalegau die lang ersehnte Klärung in der Handball-Meisterschaft. Im Spiel Sportverein 98 gegen Borussia 7:3 (3:2) wurde es schon nach kurzer Zeit klar, daß 98 die bessere Elf zur Verfügung hatte. Während Schnelligkeit und bessere Ballbehandlung gab 98 durchweg einen kleinen Vorteil. Zunächst spielte der Sturm doch etwas zu zaghaft; als dann Borussia ein schneller Durchbruch glückte und 2:0 erzielte, wurde auch 98 langsamer. 98 einmüde, wurde auch 98 überfordert. Es dauerte nicht lange, da hatte 98 durch Kuslman (Freiwurf) den Ausgleich herbeigeführt und gleich darauf durch Rudi 2:1 erlöst. Als dann Proft ein gutes Anspiel mit 3:1 abgab, hätte sich 98 sicherer. Da nun Proft Trost für Borussia eine Freiwurf sicher aus. Mit 8:2 wurden die Seiten gewechselt. 98 jog sofort wieder thätig los und Kuslman vermochte abermals durch Freiwurf auf 4:2 zu erhöhen. Sofort ging Borussia im schönen Fußballspiel durch und Proft konnte das Ergebnis auf 3:4 stellen. Wüßel muß dann noch weitere plazierte Würde von Proft und Proft passieren lassen. Schließlich gelang 98 auf 6:4 durch guten Eingelgang noch ein 7. Tor. 98 verdient ein Gesamts.

Fußball im Reide
Im mitteleuropäischen Fußball-Spiel gab es am Sonntag eine tiefe Niederlage, die der neue Leipziger Meister Sportfreunde gegen Guts Muths Dresden 1:8. Es erforderte im Spielbericht, bevor in der Meisterschaft selbst hielten Gember 3:0, 6:2 über Wacker, Gember, der Chierlandmeister Wacker 10:2 über Polizei Germania, der meisteinehliche Gibegeamteiler Preußen Magdeburg 8:1 über Feuerwerk Magdeburg, Vogelkammermeister wurde der E. B. C. Plauen durch einen 3:2-Sieg über B. S. C. Plauen. Leipzig schlug Dresden 4:1 (2:1) im Fußball-Stadionkampf, der in Leipzig vor 10 000 Zuschauern ausgetragen wurde. Tennis Borussia schlug Aufbau Prag in Berlin vor 20 000 Zuschauern 5:1. Im Gesellschaftsspiel erlitt der Berliner Meister Pertha 6:1. C. eine neue Niederlage mit 5:7 Toren durch Minera.

2. Buchhalter
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Schubkautschuker,
Kautschuk, 25 Jahre alt, in lehrmäßige Stellung gesucht, firm in allen einschlägigen Arbeiten, sucht vor sofortige Stellung. Angebote unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maschinenkloffer
23 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht Stellung auf einem Gute, wo viel Handlung, Maschinen, Kautschuk, Holz, etc. in der Fabrik, sowie Reparaturarbeiten auf einander, auch kann ich den Maschinenbau sehr gut verstehen. Angebote unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2. Beamter,
mündlich in Interieur-Handwerk, Tischlerei, Holzhandwerk, etc. Beruf: Lampen, etc. auch Krammeln, etc. Beruf: Tischlerei.

Sprechstunde-Silke
in der Kranken- und Kinderpflege, erl. sucht für sol. polenischen Krankenschwester. Angebote unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Plätterin
empfohlen für 2. außer dem Hause.

Kochschelung
ben in empfohlen kann, 1. Stelle entfernt sich zum 1. April meine Schelung in großen Haushalten. Gehalt um 100 Mark. Frau G. Meemer, Eisenberg bei Seibitz.

Unterricht
Schülerheim Siehe, Halle a. S., Ludwig-Wilhelm-Str. 44. Beruf 244 28.

Musikpädagogin
Magnus-Volkman, Eriehde Reichsbv. Dtsch. Tonkünstler und Musiklehrer, Halle, Wucherstr. 75. Suche Eltern zu jährlichem Schiller (Französische Sprache). Gehalt 300 Mark. Magdeburger Str. 36.

Kampfsport

Die Ringkampfsportkonkurrenz im Walsalla

Die internationale Ringkampfsportkonkurrenz im Walsalla-Theater nahm am Sonntagabend ihren Fortgang.

Der erste Kampf betraf den B. Bräuner (110 Kilogramm) und den P. Rupp (110 Kilogramm). Der zweite gefahrlige Kampf erzielte durch seine ausgezeichneten Kampfesweise viele Beifall, unterlag aber der Weidacher Kampfsport trotz zweifacher Gegenwehr nach 18 Minuten durch Klitzscheidung.

Die nächste Konkurrenz: Wellmeiter (110 Kilogramm) gegen August Schneider-Straburg (100 Kilogramm). Der sehr hitzige und nervöse Kämpfer ließ sich mehrmals bedauerliche Entgleisungen ausfallen kommen und erhielt dafür zwei Bemerkungen. Vollkommen unerschütterlich bleibt aber, daß er noch entscheidende Kämpfe in recht unvorzähliger Art setzen konnte, zunächst den Kampfplatz beizugewirte und hier Ehrenpflicht erst nach Änderung einer Selbstfrage ärgert nachkam.

Ein sportlicher Besuch war das Zusammentreffen des Wellmeiters Otto (110 Kilogramm) gegen August Schneider (100 Kilogramm). Der Kämpfer zeigte sich in recht unvorzähliger Art setzen konnte, zunächst den Kampfplatz beizugewirte und hier Ehrenpflicht erst nach Änderung einer Selbstfrage ärgert nachkam.

Zuoberstendlich amüsiert war das letzte Treffen zwischen dem Kamerun-Regen (110 Kilogramm) und dem bayerischen Meister Karl (100 Kilogramm). Der Münchner überlegte an Kraft und stets aggressiv, immer lebhaft, nach 25 Minuten trennten sie sich unentschieden.

Am Sonntagabend eröffneten Paul Fabez (100 Kilogramm) und Bell (100 Kilogramm) den Ringkampf. Der Kampf entwickelte sich zuerst sehr langsam, gelangte sich aber nach einer Reihe, immer unvorzähliger, als oft gefährliche Situationen, doch kam es zu keiner Entscheidung.

Dann standen sich Paul Bahns (100 Kilogramm) und Peter (100 Kilogramm) gegenüber. Gemacht und aufmerksamer begonnene Bandau seinem Partner, doch wurde er von dem härtesten Deutsch-Amerikaner, der beständig aus Weidacher kommt, nach 6 Minuten durch Kravatte erlegt.

Ein Weidachergegenüber gelang dem Wellmeiter Otto (110 Kilogramm) gegen August Schneider (100 Kilogramm). Der Kämpfer zeigte sich in recht unvorzähliger Art setzen konnte, zunächst den Kampfplatz beizugewirte und hier Ehrenpflicht erst nach Änderung einer Selbstfrage ärgert nachkam.

Der letzte Kampf betraf den Karl (110 Kilogramm) und den Münchner August Schneider (100 Kilogramm). Der Münchner überlegte an Kraft und stets aggressiv, immer lebhaft, nach 25 Minuten trennten sie sich unentschieden.

Am Sonntagabend eröffneten Paul Fabez (100 Kilogramm) und Bell (100 Kilogramm) den Ringkampf. Der Kampf entwickelte sich zuerst sehr langsam, gelangte sich aber nach einer Reihe, immer unvorzähliger, als oft gefährliche Situationen, doch kam es zu keiner Entscheidung.

Dann standen sich Paul Bahns (100 Kilogramm) und Peter (100 Kilogramm) gegenüber. Gemacht und aufmerksamer begonnene Bandau seinem Partner, doch wurde er von dem härtesten Deutsch-Amerikaner, der beständig aus Weidacher kommt, nach 6 Minuten durch Kravatte erlegt.

Ein Weidachergegenüber gelang dem Wellmeiter Otto (110 Kilogramm) gegen August Schneider (100 Kilogramm). Der Kämpfer zeigte sich in recht unvorzähliger Art setzen konnte, zunächst den Kampfplatz beizugewirte und hier Ehrenpflicht erst nach Änderung einer Selbstfrage ärgert nachkam.

Der letzte Kampf betraf den Karl (110 Kilogramm) und den Münchner August Schneider (100 Kilogramm). Der Münchner überlegte an Kraft und stets aggressiv, immer lebhaft, nach 25 Minuten trennten sie sich unentschieden.

Am Sonntagabend eröffneten Paul Fabez (100 Kilogramm) und Bell (100 Kilogramm) den Ringkampf. Der Kampf entwickelte sich zuerst sehr langsam, gelangte sich aber nach einer Reihe, immer unvorzähliger, als oft gefährliche Situationen, doch kam es zu keiner Entscheidung.

Dann standen sich Paul Bahns (100 Kilogramm) und Peter (100 Kilogramm) gegenüber. Gemacht und aufmerksamer begonnene Bandau seinem Partner, doch wurde er von dem härtesten Deutsch-Amerikaner, der beständig aus Weidacher kommt, nach 6 Minuten durch Kravatte erlegt.

Ein Weidachergegenüber gelang dem Wellmeiter Otto (110 Kilogramm) gegen August Schneider (100 Kilogramm). Der Kämpfer zeigte sich in recht unvorzähliger Art setzen konnte, zunächst den Kampfplatz beizugewirte und hier Ehrenpflicht erst nach Änderung einer Selbstfrage ärgert nachkam.

Sportvereinsnachrichten
Hdl. Schwimm-Verein v. 02. Der Elternabend am 7. März 1928 fällt aus.

Auskunfts- und Calcukbüro Boyrich & Grove, Halle (Saale)
Gründet 1888, Amalienstr. 99, Fernruf 22144
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse aus alle Orte diskret und zuverlässig.

Stellenangebote
Kleiderfabrik für Sport und Beruf sucht Vertreter. Offerten unter 2. 2433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertheiler
Kleiderfabrik für Sport und Beruf sucht Vertreter. Offerten unter 2. 2433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellenangebote
Kleiderfabrik für Sport und Beruf sucht Vertreter. Offerten unter 2. 2433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1. Richtermeister
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

1. Zimmermädchen
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Mädchen
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Mädchen
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Alleinmädchen
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Frühjahrdaus
Sucht lehrmäßige Stellung. Gute Kenntnisse vorhanden. Angebote werden unter 2. 36 nach Berlin (Kb.), Schilling 20.

Stellenangebote
Kleiderfabrik für Sport und Beruf sucht Vertreter. Offerten unter 2. 2433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellenangebote
Kleiderfabrik für Sport und Beruf sucht Vertreter. Offerten unter 2. 2433 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Meritkräfte Volkshule Jannov.
Das Sommerhalbjahr 1928 beginnt mit den Kursarbeiten am 15. April und mit den Prüfungen am 25. April 2. Das Vorlesungsprogramm wird gegen Vereinbarung von 1927/28, vom Sekretariat zu begleiten.

20 000 RM. Privatgeld
als Kapital für Geschäft, Industrie, etc. 20 000 RM. Privatgeld. Offerten unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verdachungen
Sichere Existenz. Offerten unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verdachungen
Sichere Existenz. Offerten unter 2. 34 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.